Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen. 

Donnerstag,
2. Juli 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 304.
53. Jahrgang.



Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Erzherzog Franz Ferdinand.

Ankunft des Schlachtschiffs „Viribus unitis" in Triest.

Um 10 Uhr ist das Schlachtschiff „Viribus unitis", begleitet von der kaiserlich königlichen Eskorte **in Triest eingetroffen. Die sterblichen Überreste des Erzherzogs und der Herzogin von Hohenberg bleiben vorläufig an Bord des Schiffes** und werden morgen früh nach dem Südbahnhof übergeführt werden.

Der Kaiser und Prinz Heinrich bei der Beisetzung.

Prinz Heinrich von Preußen wird sich dem Kaiser auf der Reise zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien anschließen. In seiner Begleitung wird sich Hofmarschall Vizeadmiral à la suite der Marine Freiherr von Seckendorff befinden.

Keine Offiziersdeputationen bei der Leichenfeier.

Die Beteiligung der ausländischen Offiziersdeputationen derjenigen Regimenter, deren Chef Erzherzog Franz Ferdinand gewesen ist, an der Leichenfeier in Wien ist dankend abgelehnt worden.

Das Geständnis der Mörder.

Die Einzelheiten der Untersuchung wegen des Attentates werden geheim gehalten; doch weiß man aus dem bisherigen Verlauf der Untersuchung, daß **Gabrilovic und Princip in Belgrad von einem Komitatschi namens Miho Tschiganovitsch für den Mord gedungen und mit Bomben und Browning-Pistolen ausgerüstet worden sind. Princip hat ausgesagt, daß er das Attentat ursprünglich in Tartschin, dem Hauptquartier der Manöverleitung, habe verüben wollen,** aber wegen der strengen militärischen Absperrung diese Absicht aufgegeben habe.

Mehreren Verhafteten konnte nur nachgewiesen werden, daß sie mit Gabrilovic und Princip in persönlichem Verkehr gestanden haben.

Auf Anregung des Serajewoer Majors Piffl, Lehrer am Militärknabenpensionate, haben Sammlungen für ein Sühnedenkmal begonnen; die erste Gabenliste weist bereits zweitausend Kronen auf.

Serbien und die großserbischen Verschwörer.

Wie das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt, ist an den Wiener zuständigen Stellen von einer **Absicht der gemeinsamen Regierung, die serbische Regierung um Unterstützung gegen die Urheber des Attentats von Serajewo zu ersuchen, nichts bekannt.**

Bosnien, ein Bombenlager!

Wie das „Berl. Tagebl." zu melden weiß, war nach Mitteilungen von Persönlichkeiten aus dem Gefolge des Erzherzogs, die jetzt aus Serajewo zurückgekehrt sind, **ganz Bosnien eine Falle,** in der der Erzherzog untergehen mußte. Es war **noch eine ganze Reihe von Anschlägen gegen ihn geplant.** Nach der Rückkehr des Erzherzogs aus dem Rathause sollte im Konak das Frühstück um 1½ Uhr stattfinden.

Unter der gedeckten Tafel wurden zwei Bomben mit Uhrwerk gefunden.

In demselben Gemach fand man **eine Bombe mit Uhrwerk** im **Rauchfang.** Bei einer Frau in Ylizde wurden **sieben Bomben** gefunden.

Standrecht über ganz Bosnien!

Nachdem sich in mehreren Orten ähnliche Ausschreitungen wie in Serajewo wiederholt haben, wobei auch eine serbische Kirche von einem Haufen katholischer und muselmanischer Bauern gestürmt und verwüstet wurde, hat der Landeschef die Verhängung des Standrechts über ganz Bosnien und die Herzegowina verhängt

Bei den Kundgebungen in Dolna Tuzla gesellte sich zu den Demonstranten der größtenteils aus Zigeunern bestehende Mob, der gegen die einschreitende Wache gewalttätig wurde; hinzugezogenes Militär zerstreute die Menge, und stellte die Ruhe wieder her. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Der an Häusern von Serben angerichtete Schaden ist unbedeutend.

Eine neue serbische Anmaßung.

Dem Wiener K. K. Telegr.-Korr.-Bureau wird aus Belgrad gemeldet:

In Besprechung des Attentats in Serajewo vertreten die serbischen Blätter den Standpunkt, daß dieses eine bedauerliche Folgeerscheinung des in **Österreich-Ungarn** herrschenden Systems sei, welches die berechtigten Wünsche und Forderungen **der slawischen Völker nicht beachte (!!),** sondern die staatliche Autorität nur durch polizeiliche Gewalt aufrechtzuerhalten bestrebt sei! In einem gesunden Staate, wo den nationalen Bedürfnissen des Volkes Rechnung getragen werde, kämen politische Attentate nicht oder nur ganz vereinzelt vor. Österreich-Ungarn sei aber in den letzten Jahren der Schauplatz verschiedener politischer Attentate geworden, die von Angehörigen verschiedener Nationalitäten verübt wurden. Es wäre daher hoch an der Zeit, durch Beseitigung des **wahren Übels (!),** des polizeilichen Gewaltregimes, die Konsolidierung der inneren Lage in der Monarchie herbeizuführen. Es sei ganz verfehlt, wegen der Untat zweier unreifer, irregeleiteter Jünglinge zu Repressalien gegen einen ganzen Volksstamm zu schreiten, weil dadurch das Übel nicht beseitigt, sondern nur vergrößert würde. Die Liebe eines Volkes zum Staate könne im 20. Jahrhundert nicht durch polizeiliche Gewaltmaßnahmen und durch Verhetzung einzelner nationaler Volksstämme untereinander, sondern nur durch ein weises Regierungssystem erweckt werden, durch welches allein normale Zustände hergestellt und erhalten werden könnten.

Und da wundert man sich noch in Serbien, wenn die serbenfeindlichen Kundgebungen nicht aufhören!

Die serbischen Blätter in Serajewo.

Die drei oppositionellen Blätter von Serajewo, Srpska Rijec, Narod und Otazbina erscheinen vorläufig nicht, da ihre Druckereien verwüstet sind.

Serbenfeindliche Kundgebung in Wien.

Etwa **500 Personen,** bestehend aus **Studenten und Handwerkern,** versuchten am Mittwoch in Wien in die Straße zu ziehen, in welcher sich die **serbische Gesandtschaft** befindet. Infolge des genügenden Wachtaufgebots gelang ihnen jedoch dieses Vorhaben nicht. Die Leute **demonstrierten mit Rufen und Absingung der Volkshymne.** Um 10 Uhr abends war die Kundgebung zu Ende.

Verbot einer serbischen Kundgebung.

Eine für heute, Donnerstag, angesagte **Protestversammlung der Studenten** in Belgrad gegen die von Kroaten in Serajewo, Agram und anderen Orten veranstalteten serbenfeindlichen Kundgebungen, ist **behördlich verboten worden.**

Das ist jedenfalls eine sehr weise Maßnahme der serbischen Regierung!

Dank des österreichischen Botschafters.

Auf die Beileidskundgebung des Präsidenten des Reichstages an den österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin ist am 29. Juni d. J. folgende telegraphische Antwort des Botschafters eingegangen:

„Indem ich Euer Hochwohlgeboren für die mir im Namen des Deutschen Reichstages übermittelten teilnahmsvollen Worte innigen Dank sage, beehre ich mich, demselben mitzuteilen, daß ich dieselben Grafen Berchtold behufs Weiterleitung an die Stufen des Allerhöchsten Thrones zur Kenntnis gebracht habe.

Szögyeny."

*

König Peter.

Wie die „Neue Freie Presse" erfährt, hat sich der Wiener Universitätsprofessor Chvostek nach Belgrad begeben, wohin er telegraphisch zum kranken König berufen wurde.

Die Bürgerkriegsgefahr in Ulster.

Wie von zuständiger Seite aus Belfast gemeldet wird, haben **die Mitglieder des Ulster-Freiwilligenkorps Befehl erhalten, ihre Waffen nach Ermessen der Offiziere offen zu tragen. Jedem Versuch, ihre Waffen zu beschlagnahmen, solle Widerstand geleistet werden.**

Das bedeutet offener, organisierter Widerstand gegen die Staatsgewalt, noch mehr: Aufruhr und Rebellion!

Keine Vereinigung Serbiens und Montenegros?

Der Pariser „Figaro" kündigt eine Vereinigung Serbiens und Montenegros, zunächst in staatsrechtlicher Beziehung, beim Ableben des Königs Nikolaus von Montenegro auch in dynastischer Hinsicht an. Der Plan dieser Vereinigung sei von Rußland gebilligt worden. Von der serbischen Gesandtschaft in Berlin wird diese Nachricht als durchaus unbegründet erklärt. Es könne sich höchstens um eine Zusammenlegung der diplomatischen Vertretungen der beiden Länder im Auslande aus Ersparnisrücksichten handeln.

Albanien.

Eine gefährliche Absicht.

Angesichts der schwierigen Lage beschloß angeblich die albanische Regierung, **die Minister Turturi und Mufid nach Italien zu schicken, um mit Essad Pascha in Unterhandlungen einzutreten, damit er zugunsten des Fürsten interveniere und ihn vor dem vollständigen Ruin bewahre.** Die Minister werden sich dann nach Rom begeben, um zusammen mit Turkhan Pascha mit der italienischen Regierung zu konferieren.

Wir können vorläufig nicht glauben, daß diese Meldung eines Wiener Blattes richtig ist. Dieser Schritt wäre nicht nur äußerst gefährlich, sondern auch demütigend für die albanische Regierung und würde letzten Endes aller Voraussicht nach das Gegenteil dessen bewirken, was beabsichtigt war, nämlich einen neuen Verrat des Fürsten durch Essad an die Aufständischen.

Ein Eingreifen Österreich-Ungarns und Italiens in Albanien?

Englische Blätter verbreiten die Meldung, Österreich-Ungarn und Italien seien zu einem selbständigen Vorgehen in Albanien entschlossen und würden ein Expeditionskorps von 44 000 Mann zur Unterdrückung des Aufstandes in Albanien einrücken lassen. Wie unser Berliner Vertreter aus diplomatischen Kreisen erfährt, ist diese Meldung selbstverständlich unrichtig. Richtig ist, daß **Österreich-Ungarn und Italien den Plan einer militärischen Unterstützung des Fürsten von Albanien erwägen;** aber es handelt sich dabei nicht um ein selbständiges Vorgehen der beiden Mächte, sondern um die Bereitstellung von militärischen Hilfskräften **unter** dem Oberbefehl des Fürsten. Wie es heißt, **rückt dieser Plan der Verwirklichung näher,** da wenigstens die Mehrzahl der Mächte anscheinend keinen Widerspuch gegen denselben erhebt.

Eine Fremdenlegion für Albanien.

In Durazzo wurde die **Aufstellung einer Fremdenlegion beschlossen. Die Aufnahme** in die Legion findet **ausschließlich in Durazzo** statt.

Wie die „Nr. Fr. Pr." von diplomatischer Seite erfährt, hat der französische Botschafter Dumaine vor einigen Tagen dem Grafen Berchtold mitgeteilt, daß **die französische Regierung grundsätzlich mit dem Vorschlag einverstanden** sei, daß der Kommandant der internationalen Truppenabteilung in Skutari, Oberst Philipps, mit Hilfe der in Skutari anwesenden internationalen Offiziere **ein Korps von 3000 Mann** bilde, das **aus Albaniern** rekrutiert und **von europäischen Offizieren ausgebildet** werden soll.

Zur Tagesgeschichte.

Die Lage in Mexiko

bezeichnete nach einer Besprechung mit Staatssekretär Bryan der Präsident Wilson **so günstig, wie sie es den Umständen nach sein könne.** Er hoffe immer noch, daß die Vermittlung zum Frieden führen werde, und glaube, daß schon viel Gutes dadurch erreicht sei, daß das gute Einvernehmen zwischen den Vereinigten Staaten und dem lateinischen Amerika sich befestigt habe.

Damit paßt sehr schlecht zusammen, daß gleichzeitig gemeldet wird, der englische Gesandte in Mexiko, Carden, habe den englischen Botschafter in Washington benachrichtigt, daß die **britischen Staatsangehörigen in Mexiko im Begriff stehen, die Stadt zu verlassen und in einem Sonderzug nach Veracruz zu fahren.** Die Absicht, die Flüchtlinge nach Puerto Mexiko zu bringen, sei aufgegeben worden.

Deutsches Reich.

** **Der Kaiser** wird am 19. August d. J. auf dem thüringischen Truppenübungsplatz Ohrdruf eintreffen und von dort die Neubauten der Feste Koburg besuchen.

** **Der Großherzog von Oldenburg** trat mit dem Erbgroßherzog und den Prinzessinnen Ingeborg und Altburg von Brake auf der „Lensahn" eine Fahrt nach der Kieler Woche an, an der sich auch die Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen beteiligt. Der Großherzog wird eine längere Kreuzfahrt in der Nord- und Ostsee daran anschließen.

** **Die Königin Maria Theresia von Bayern,** die Gemahlin des Königs Ludwigs III., vollendet am heutigen Donnerstag, 2. d. Mts., ihr 65. Lebensjahr. Die Königin ist bekanntlich eine geborene Erzherzogin von Österreich-Este.

** **Aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Herzogs und der Herzogin von Anhalt** bewilligte der anhaltische Landtag 100 000 Mark für wohltätige Zwecke

** **Statistik über die preußischen Landtagswahlen 1913.** Die Arbeiten für die Ausstellung einer sorgfältigen, bis in alle Einzelheiten durchgearbeiteten Statistik über die im Jahre 1913 in Preußen stattgefundenen Landtagswahlen sind soweit vorgeschritten, daß im Herbst d. J. diese Wahlstatistik vorliegen wird.

** **Warum Pfarrer Wackers Schrift auf den Index gesetzt wurde.** Die „Unità Cattolica" vom 21. Juni beschäftigt sich des längeren mit der auf den Index gesetzten Schrift von Theodor Wacker. In dem Artikel werden folgende „Irrtümer" und „Irrlehren" Wackers beanstandet unter Gegenüberstellung entsprechender Stellen aus päpstlichen Schreiben:

1. „Wacker leugnet jede Abhängigkeit des Katholiken und der politischen Organisation des katholischen Volkes von der kirchlichen Obrigkeit und spricht dieser das Recht ab, einem Katholiken und der politischen Organisation des katholischen Volkes Weisungen in politischen Dingen zu erteilen.

Diese Ansicht verurteilt Pius X. ausdrücklich in der Encyclica Pascendi (Quamobrem catholicus . . .) Ebenso die Konsistorialrede vom 9. November 1903, die Encyclica Singulari, und verschiedene Schreiben Leos XIII."

2. „Wacker behauptet ohne Einschränkung, daß der Katholik als Politiker und die politische Parteivertretung des katholischen Volkes keine konfessionelle Politik treiben können."

Dies steht im Widerspruch zu dem Schreiben Immortale Dei Leos XIII. (Permultis sane placuit . . .) (Maximi igitur momenti . . .); zur Encyclica Singulari Pius X. (Itaque primo loco edicimus . . .)"

3. „Wacker beansprucht für die katholische Presse volle Unabhängigkeit von der kirchlichen Obrigkeit.

Pius X. stellt in der Encyclica Pascendi den gegenteiligen Grundsatz auf: Ephemerides et commentaria . . .)."

4. Wacker erklärt, in politischen Dingen seien die Katholiken nicht zum Gehorsam gegen die kirchliche Obrigkeit verpflichtet.

Dies verurteilt Leo XIII. in der Encyclica Sapientiae Christianae (Contra non pauci fallaci studio . . .)."

5. Wacker hält es für gerechtfertigt, daß der Staat den Katholiken die parlamentarische Mitarbeit verwehrt, wenn die kirchliche Obrigkeit

ihnen Vorschriften (directive) in politischen Angelegenheiten machen will.

Leo XIII. behauptet das Gegenteil in der Encyclica Immortale Dei: Ecclesiam vere in suorum officiorum munere . . .

Ebenso Pius IX. im Syllabus, 20. Proposition.“

Man sieht, daß mit diesen Anschauungen Wackers auch wichtige Behauptungen der Kölner Richtungen getroffen werden.

** **Ein hereingefallener Genosse.** Der Redakteur der sozialistischen „Volkszeitung“ in Jena, Kretschmar, der wegen Beleidigung der Frankfurter Landrichter und des Schöffengerichts zu 20 M. Geldstrafe verurteilt worden war, wurde in der Berufungsinstanz zu 200 M. Geldstrafe verurteilt.

** **Sommerurlaube der Minister und Staatssekretäre.** Die Sommerurlaube der preußischen Minister und der Staatssekretäre der Reichsämter verzögern sich in diesem Jahre durch die lange Ausdehnung der Parlamentssessionen und die dadurch bedingte erhöhte Geschäftslast.

Der Reichskanzler und preußische Ministerpräsident Dr. von Bethmann Hollweg wird einige Wochen auf seinem Gute Hohenfinow verbringen und dort die Amtsgeschäfte weiterführen. Der Staatssekretär des Innern und Staatsminister Dr. Delbrück wird während seines viermonatigen Urlaubs zum großen Teil im Harz Aufenthalt nehmen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. von Jagow hat anläßlich seiner Vermählung einen dreiwöchigen Urlaub angetreten und kehrt bereits in nächster Zeit zurück. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Kühn ist von seinem kurzen Kuraufenthalt in Marienbad zurückgekehrt; über einen weiteren Erholungsurlaub ist noch nichts bestimmt. Der Staatssekretär des Reichspostamts Kraetke will im August eine nur kurze Erholungsreise antreten. An den Verhandlungen des Weltpostkongresses in Madrid wird er nicht teilnehmen. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Lisco hat mit Rücksicht auf die Geschäftslage noch keine Bestimmungen über seinen Sommerurlaub getroffen. Der Großadmiral, Staatssekretär des Reichsmarineamts, Staatsminister von Tirpitz hat seinen achtwöchigen Urlaub bereits angetreten und sich nach der Schweiz begeben; später geht er auf seine Besitzung in St. Blasien im Schwarzwald. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf ist soeben von seinem Sommerurlaub zurückgekehrt; über einen etwaigen kurzen Urlaub im Herbst sind noch keine Bestimmungen getroffen. Kultusminister Dr. von Trott zu Solz gedenkt sich während des Sommerurlaubs nach seiner Besitzung in Hessen zu begeben; ein bestimmter Zeitpunkt für den Beginn seiner Reise steht aber noch nicht fest. Der Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach hat seinen Sommerurlaub bereits angetreten und weilt in der Schweiz. Der Handelsminister Sydow tritt seinen Urlaub im August an. Der Minister des Innern von Loebell, der Justizminister Dr. Beseler, der Landwirtschaftsminister Frhr. von Schorlemer-Lieser und der Finanzminister Dr. Lentze werden noch durch die Kommissionsberatungen im Abgeordnetenhause zurückgehalten; der Beginn der Sommerurlaube dieser Minister steht deshalb noch nicht fest; das letztere gilt auch hinsichtlich des Urlaubs des Kriegsministers von Falkenhayn.

** **Die 27. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hannover** hatte in den Tagen vom 18. bis 23. Juni einen Besuch von rund 298 000 zahlenden Besuchern aufzuweisen. Der Besuch der beiden letzten Tage wurde durch die Ungunst des Wetters etwas beeinträchtigt. Die hannoverschen Zeitungen schätzen den Umsatz, der in diesen Tagen durch die Besucher zugeführt wurde, auf 10 bis 12 Millionen Mark. Das finanzielle Ergebnis für die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft steht noch nicht fest. Sachlich bedeutet die Ausstellung jedenfalls das Zutagetreten eines erheblichen Fortschrittes auf züchterischem Gebiet, namentlich in der Kontrolle der Rindviehleistungen, in den Fortschritte der Ödlandkultur und inneren Kolonisation. Auch brachte die Ausstellung eine Reihe wertvoller maschineller Erfindungen, die für die Praxis große Aussichten auf Erfolg haben. — Die Verbindung des Turniers deutscher Pferde mit der Schau hat sich sehr bewährt. Im nächsten Jahre wird, wie schon gemeldet, die Ausstellung im Juni in Breslau stattfinden und zwar unter dem Präsidium des auf der Hauptversammlung in Hannover für das nächste Geschäftsjahr erwählten Präsidenten Friedrich Wilhelm von Preußen zu Kamenz.

Koloniales.

Der Gesamthandel Deutsch-Südwestafrikas

ist nach einer vorläufigen Übersicht des amtlichen „Deutschen Kolonialblattes“ von 71,5 Mill. Mark im Jahre 1912 auf 113,7 Millionen Mark im Jahre 1913 gestiegen. Die Zunahme beträgt also nicht weniger als 41,1 Millionen Mark.

Davon entfallen beinahe 11 Millionen Mark auf die Einfuhr, 31,2 Millionen Mark auf die Ausfuhr. Bei der Steigerung der Ausfuhr wird es sich wohl ausschließlich um Diamanten handeln; betreffs der vermehrten Einfuhr sind die besonderen Nachweise abzuwarten. Was aber sagen unsere Sozialdemokraten als grundsätzliche Gegner der Kolonialpolitik zu dieser günstigen Handelsentwickelung in dem kurzen Zeitraum eines einzigen Jahres? — Auch in der Besserung der Eisenbahneinnahmen des Schutzgebietes spiegelt sich die aufsteigende Handelsbewegung wieder. Denn die Roheinnahmen des Rechnungsjahres 1913 übertreffen mit 9,6 Millionen Mark die des Vorjahres um rund 855 000 Mark = 9,75 Prozent.

Die Menschenfresser in Neu-Kamerun.

Die fortschreitende Befriedung Neu-Kameruns wird durch zwei Berichte belegt, die das amtliche „Deutsche Kolonialblatt“ über das Ergebnis von Strafexpeditionen veröffentlicht. Es handelt sich dabei zunächst um den Lagone-Bezirk, wo zweimal Postpatrouillen angegriffen und 10 abgefangene Träger als Sklaven verkauft worden waren. Der Leiter der Station Lumo, Hauptmann Dühring, führte infolgedessen im südlichen Banalande eine Strafexpedition durch, wobei ihm drei Europäer mit 4[illegible] Soldaten und einem Maschinengewehr zur Verfügung standen. Dieses Machtaufgebot war ausreichend, um die Häuptlinge zur Unterwerfung zu bestimmen. Sie wurden über die Verwerflichkeit des landesüblichen Menschenfanges belehrt und mit dem Freischlagen der Poststraße beauftragt. Innerhalb zweier Monate war die ganze Poststraße von Bumo über Schoa-Domo nach Fianga bis Jagua bzw. Lere zum größten Teil von den Eingeborenen selbst auf drei Meter Breite freigeschlagen und gereinigt. Die Straße soll jetzt den Händlern freigegeben werden und dürfte viel zur friedlichen Erschließung beitragen. Über das Land selbst urteilt Hauptmann Dühring: „Man freut sich immer wieder dies gut bevölkerte und reich bebaute Land zu sehen, das sicher eine wirtschaftliche Zukunft hat.“

Weniger erfreulich ist das Bild, das Hauptmann Eymael vom Bezirk Oberjanga-Uham entwirft. Hier mußten die Kare bestraft werden, weil sie 7 Bagirmi getötet und aufgefressen, sowie eine Menge Vieh geraubt hatten. Hauptmann Eymael verfügte über 40 Mann, mußte aber die Kare, die sich in Höhlen geflüchtet hatten, erst ausräuchern, bevor er die schuldigen Männer gefangen nehmen konnte. Unter Mitnahme der Gefangenen wurde der Rückmarsch nach Buar „aus dem unerträglich heißen Felsengebirge, in dem auch nur stinkendes Pfützenwasser zu bekommen war“, angetreten. Hauptmann Eymael rechnet mit einem ruhigen Verhalten der Kare, „bis einmal wieder der Hunger nach Fleisch, auch nach Menschenfleisch, gar zu groß werden wird.“

Norwegen.

* **Norwegische Verteidigungsmaßnahmen.** Der norwegische gemeinsame Budget- und Militär-Ausschuß hat seinen Vorschlag betreffend die außerordentlichen Verteidigungsmaßnahmen abgegeben. Für die Verteidigung von Kristiania-Fjords wird außer den im Jahre 1912 für die Flottenstation im Kristiania-Fjord vorgeschlagen 700 000 Kronen die Bewilligung von 5,3 Millionen Kronen in Vorschlag gebracht. Für Flottenstationen sollen 2 000 000 Kronen bewilligt werden. Für Verteidigungsmaßnahmen im nördlichen Norwegen werden 600 000 Kronen vorgeschlagen und für Verstärkungen zur Verteidigung von Bergen eine Million Kronen. Im ganzen wird für außerordentliche Verteidigungsmaßnahmen ein Betrag von 11,6 Millionen Kronen aufgeführt.

Posener Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung.

epv. **Hohensalza**, 30. Juni.

II.

Zu den bereits erwähnten Begrüßungen am zweiten Tage sei noch nachzutragen, daß namens des Posener Hauptvereins des Evangelischen Bundes Prof. Dr. Burchardt sprach. Er bekundete die Mitfreude der von ihm vertretenen Vereinigung an dem Wachsen und Blühen der Gustav Adolf-Sache, hoffend, daß beide Vereine zum Segen der Provinzialkirche neben- und miteinander arbeiten möchten.

Um 5 Uhr fand das Fest mit einer

Nachfeier im Stadtparkgarten

seinen Abschluß. Die Infanterie-Kapelle umrahmte mit einer Reihe klassischer Musikdarbietungen die Festansprachen, die gehalten wurden. Nach gemeinsamem Gesang ergriff Militäroberpfarrer Wiehe das Wort zu seinem Vortrage über

„das Evangelium in Rio Grande do Sul“.

Schon seit hundert Jahren gibt es in Brasilien eine deutsche Einwanderung. Erst seit fünfzig Jahren hat man an eine geregelte kirchliche Versorgung der verstreuten evangelisch-deutschen Volksgenossen gedacht und sie besonders in neuester Zeit energisch in Angriff genommen. Vorher halfen sich die Ansiedler im Urwald so gut sie konnten. Man ernannte vielfach Leute zu Geistlichen, die nur äußerlich einigermaßen dazu imstande zu sein schienen, ein geistliches Amt notdürftig zu verwalten. Die Einrichtung der sogenannten Pseudopfarrer entstand, die später der geordneten geistlichen Versorgung die größten Hindernisse in den Weg legten. Die Arbeit der Jesuiten drohte die Deutschen ihrem Volkstum durch ihre Schultätigkeit zu entfremden und portugiesisch zu machen. Die Amerikaner von Nordamerika arbeiteten durch die Sendboten der Missourisynode nach derselben Richtung in englisch-amerikanischem Sinne, unterstützt durch die leidige Eigenschaft des Deutschen, im Auslande sein Deutschtum zu verleugnen und abzulegen. Unter den größten Schwierigkeiten und persönlichen Gefahren ist das Werk in Angriff genommen worden, und heute haben wir in Brasilien eine große Anzahl blühender, geordneter deutsch-evangelischer Gemeinden, die unseren fernen Landsleuten ein Hort evangelischen Glaubens und deutscher Art geworden sind.

Den zweiten Vortrag hielt Superintendent Mollmann über

„Evangelisches Leben in der Stadt des Papstes.“

Rom ist die Stadt der Kontraste. Überall begegnet uns die alte Zeit in gewaltigen Trümmern; zwischen diesen Ruinen ein neues, modernes Rom. Es ist die Stadt der vielen Kirchen, Priester und Nonnen. Quirinal und Vatikan, welch gewaltige Gegensätze. Aber auch hier ist evangelisches Leben erwacht. Eine Eigenart der romanischen Völker ist es, daß ein Irrewerden an der Kirche meist zur völligen Religionslosigkeit, zum religiösen Nihilismus wird. Ein Heer von Atheisten gibt es in Rom. Zwar wallen noch heute viele Tausende gläubig zu den Heiligtümern ihrer Kirche; aber auch unheimlich stark ist die Abneigung weiter Kreise gegen die päpstliche Machtstellung. Noch heute sieht man vieles in Rom, wie es zu Luthers Zeiten war. Es ist noch nicht lange her, daß hier evangelische Gotteshäuser sich nach außen hin als solche nicht kenntlich machen durften. Die amerikanisch-bischöfliche Kirche war die erste, die gleichzeitig einen schönen Glockenturm sich erbaut hat. Die deutsch-evangelische Gemeinde hat jahrzehntelang ihrer Gottesdienste in der deutschen Botschaftskapelle abgehalten. Eine neue schöne Kirche ist im Bau fast vollendet und sieht Ostern nächsten Jahres ihrer Einweihung entgegen, ein würdiges Denkmal deutsch-evangelischen Glaubens. Im italienischen Volke Roms hat die alte Waldenserkirche ihre Wirksamkeit entfaltet. Aus den Alpentälern ist sie herabgestiegen und hat nach der Eroberung Roms ihren Einzug auch dort gehalten. Zwei schöne Kirchen legen Zeugnis ab von frisch-fröhlichem Glaubensleben in evangelischem Geiste auch unter den Italienern.

Den letzten Vortrag hielt Lic. Naunin über

„Altes und Neues aus dem Süden Posens.“

Der Redner schilderte eingehend die Geschichte der im Süden der Provinz lebenden 12 000 Polen, die ihre polnische Sprache, aber vor allem ihren evangelischen Glauben treu durch alle Verfolgungen bewahrt haben. Die polnische Bibel, das polnische Gesangbuch, das Predichtbuch des sel. Tombrowski und der polnische Stundenhalter sind ihre Helfer gewesen. Treu stehen sie zu ihrem preußischen Königshaus als loyale Untertanen und haben sich trotz ihrer polnischen Zunge ein treues deutsches Herz bewahrt. In sieben Kirchspielen erfolgt ihre geistliche Versorgung heute. — Leider mußte der Redner wegen Zeitmangels seinen Vortrag vorzeitig abbrechen.

Das Schlußwort

hielt Generalsuperintendent D. Blau. Dank allen, die das Fest vorbereitet, an seinem Gelingen mitgewirkt haben, mit Stimmen, Instrumenten, Gaben, mit innerer Teilnahme, mit Hilfsdiensten groß und klein. Dank denen, die gesprochen haben! Manches Wort ist in diesen Tagen gesprochen worden, aber mit Worten hat man noch nie etwas erreicht. Worte wollen zu Taten werden. Wenn die Könige bauen, haben die Kärrner zu tun. Wir sind Kärrner, die die Bausteine heranführen für den Bau, den die Bruderliebe im Gustav Adolf-Verein aufführt. Es wird gesagt, daß Maurer und Zimmerleute viel lieber an großen Bauten arbeiten, wie an kleinen Hütten und Häuserchen herumflicken. Es gibt nichts schöneres, wie mitzuhelfen an einer großen Arbeit des Reiches Gottes. Und eine solche ist der Gustav Adolf-Verein, der bis in die entferntesten Gebiete der Diaspora hinausgreift, wie er hier die uns vor der Tür liegenden Notstände bedenkt. Und daran mitarbeiten wird jeder, dem das Herz warm ist für die Not der Brüder und der selber weiß, wie viel ihm gegeben ist, das den andern fehlt. Ein kleiner Knabe trug auf seinem Arm sein Brüderchen. Eine Frau, die ihm begegnet, sagt zu ihm: Kleiner, Du hast aber eine schwere Last. Er gab zur Antwort: Das ist doch keine Last, das ist doch mein Brüderchen. Wir wollen auch unsere Glaubensbrüder, die noch nicht laufen können, die auf schwachen Füßen stehen, die schwach und kränklich und elend sind, auf Liebesarmen tragen und wir werden erfahren, das ist keine Last, das ist mein Bruder. Einer trage des andern Last, das soll uns gelten. Wir brauchen starke Arme und warme Herzen, diese Last zu tragen. Wir schließen unser Fest mit dem Dank gegen den lebendigen Gott, der unter uns war und der nun auf all den ausgestreuten Samen seinen Sonnenschein und seinen Tau fallen lassen wolle, daß daraus werde eine reiche reife Ernte zu unserer Brüder Heil. Ihm sei es befohlen, Amen.

Mit dem gemeinsamen Gesang: „Unsern Ausgang segne Gott“ klang die erhebende Festfeier aus. Möge sie dem Gustav Adolf-Verein und der gastgebenden evangelischen Gemeinde reichen Segen gebracht haben!

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, 2. Juli.

Inkrafttreten der neuen Gerichtsvollzieherordnung und des neuen Postscheckgesetzes.

Mit dem gestrigen Tage sind zwei bedeutsame Neuordnungen in Kraft getreten, einmal die neue Gerichtsvollzieherordnung für Preußen, die den Gerichtsvollziehern statt der bisherigen sechs- eine neunmonatige Ausbildung vorschreibt, die Dienstkleidung beseitigt und statt deren eine Erkennungsmarke einführt. Der Gerichtsvollzieher hat für alle Pfändungsaufträge vorher einen Vorschuß zu verlangen, sein Gebührenanteil erhöht sich, um sein Interesse an der Erledigung der Aufträge zu steigern. Ferner ist heute das neue Postscheckgesetz für das Reich in Kraft getreten, nach dem die Zuschlaggebühr von 7 Pfg. für diejenigen Konten wegfällt, deren Verkehr jährlich mehr als 400 Buchungen erfordert, die Stammeinlage von 100 auf 50 Mark herabgesetzt und die vom Empfänger zu tragende Einzahlungsgebühr für Zahlkarten, die bisher 5 Pfg. für je 500 Mark betrug, auf 5 Pfg. für Beträge bis 25 Mark und auf 10 Pfg. für höhere Beträge festgesetzt wird. Für Briefe der Kontoinhaber an die Postscheckämter ist nur noch das Ortsporto (5 Pfg.) zu entrichten. Die Zahlkartenformulare dürfen auch von der Privatindustrie hergestellt werden.

X **Zollpersonalien.** Dem Oberzollinspektor, Regierungsassessor von Olfers in Thorn ist die Stelle eines Mitglieds bei der Oberzolldirektion in Altona verliehen worden.

X **Wasserrohrbruch.** Die Feuerwehr wurde gestern abend gegen 7 Uhr zu einem Wasserrohrbruch nach Wilhelmsplatz 6/7 gerufen. Sie sperrte die Wasserleitung ab.

X **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh — 0,08 Meter, wie gestern früh.

Besitzwechsel in der Ostmark.

mk. **Birnbaum**, 1. Juli. In Katschlin erwarb der Landwirt Machander aus Zirke das Grundstück des Landwirts Kirstein. Die Verkaufsvermittelung erfolgte durch die Deutsche Mittelstandskasse in Posen.

mk. **Schneidemühl**, 1. Juli. In Uschhauland hat Landwirt Teofil Koß seine 33 Morgen große Wirtschaft durch die Deutsche Mittelstandskasse an den Landwirt Feldmann veräußert. Übergabe und Auflassung sind bereits erfolgt.

* **Birnbaum**, 29. Juni. Dem Drogeriebesitzer Georg Scholz und dem Kaufmann Fritz Klaette wurde heute durch den Landrat der ihnen für ihre **Verdienste um die Gründung des Männer-Turnvereins** Birnbaum und die Entwickelung der Turnsache und der Einrichtung der neuen städtischen Turnhalle verliehene Königliche Kronenorden vierter Klasse in Gegenwart des Gesamtvorstandes des Männer-Turnvereins überreicht.

F. **Unruhstadt**, 1. Juli. Bei dem am Sonntag hier abgehaltenen **Missionsfest** wurde zu Missionszwecken eine Sammlung veranstaltet, die den ansehnlichen Betrag von 263,90 M. ergab, dabei eine Spende des Frauen-Missionsvereins von 50 M. Für den Verkauf von Missionsschriften und Postkarten wurden 75 M. eingenommen.

* **Rawitsch**, 30. Juni. Die Zimmermannsfrau Martha B. hatte vor nicht langer Zeit eines Tages das **Unglück**, in einer hiesigen Bürstenfabrik, wo sie beschäftigt war, mit der rechten Hand in die von ihr bediente Maschine zu geraten. Dabei wurde ihr der Zeigefinger der genannten Hand so schwer verletzt, daß sie die Arbeit einstellen mußte. Trotz sofortiger ärztlicher Behandlung verschlimmerte sich der Zustand der Verunglückten derartig, daß sie vor einigen Tagen zum Zwecke der Operation nach Breslau gebracht werden mußte. Dort ist sie am 28. d. Mts. gestorben. Frau B. war 23 Jahre alt und erst seit kurzer Zeit verheiratet. — Auf dem Remontedepot Wehrse ereignete sich am Donnerstag ein **schwerer Unglücksfall.** Der dort tätige Pferdeknecht Lindemann war mit Grasmähen mittels Maschine beschäftigt. Hierbei wurden die Pferde von einem daherkommenden Eisenbahnzuge erschreckt und gingen durch. Lindemann stürzte vom Sitze herab und geriet mit dem einen Arm ins Messer, so daß ihm letzterer zur Hälfte abgeschnitten wurde. L. vermochte, das abgeschnittene Glied in der noch gesunden Hand haltend ins Dorf zu eilen. Im Gasthause wurde ihm durch den Oberstabsveterinär die erste Hilfe zuteil; dann erfolgte die Überführung des Verunglückten ins Krankenhaus zu Guhrau.

F. **Kopnitz**, 1. Juli. Am Sonntag **ertrank** hier beim Baden in der Obra der 15jährige Sohn des Arbeiters Brudlo, da er des Schwimmens unkundig war.

f. **Witkowo**, 1. Juli. Der heutige **Jahrmarkt** war infolge des günstigen Wetters von Käufern und Verkäufern gut besucht. Da jetzt sämtliche Sperren hier aufgehoben worden sind, war der Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt besonders reichlich beschickt. Am meisten wurde um Rindvieh und Pferde — mittlere Ware — gehandelt. Milchkühe waren besonders begehrt.

* **Gnesen**, 29. Juni. Heute morgen wurde unweit unserer Stadt die **Leiche eines neugeborenen Kindes**, weiblichen Geschlechts, aufgefunden. Die Leiche kann erst gestern abend beiseite geschafft worden sein. Die Ermittelungen nach der unnatürlichen Mutter sind im Gange.

* **Wongrowitz**, 1. Juli. So spaßhaft es klingt, Tatsache ist aber, daß die Leute in Lukowo einigermaßen beunruhigt sind, Kinder sowohl als auch Erwachsene. An abgelegenen Stellen will niemand hüten, denn in den Getreidefeldern soll sich **ein Bär aufhalten**, ein wirklicher, schwarzer Bär. Anfangs glaubte man, die Verbreiter des Gerüchts wollten den anderen einen „Bären aufbinden“; doch jetzt wollen auch Leute, die man sehr ernst nehmen muß, das Tier auch gesehen und als Bären erkannt haben. Dann kann es sich eben nur um einen seinem Führer entlaufenen Tanzbären handeln. Der unachtsame Bärenführer wird wohl in tausend Ängsten schweben, wo sein Schützling sich herumtreibt.

K. **Strelno**, 1. Juli. Bei einer eingegangenen Kuh des Grundbesitzers Höpfner in Kaisershöh ist **Milzbrand** festgestellt worden. Schutzmaßregeln sind angeordnet.

ni. **Znin**, 1. Juli. Am Sonntag abend brannten beim Besitzer Linkowski in Lysinir eine Scheune und zwei Ställe nieder.

mg. **Wissek**, 1. Juli. In der gestrigen **Sitzung der evangelisch-kirchlichen Körperschaften** wurden die kirchlichen Steuern auf 40 Prozent der Einkommensteuer und halben Grund- und Gebäudesteuer festgesetzt. Nach der Sitzung fand die **Grundsteinlegung des neuen Pfarrhauses** statt.

☐ **Sagan**, 2. Juli. (Privattelegramm.) In Groß-Reichenau (Kr. Sagan) wurden bei einer Hochzeit von dem Schmiedegesellen Schachmann und seinem Bruder **Böllerschüsse** abgegeben. Man hatte in ein Loch des Ambosses Pulver geschüttet. Die Ladung ging vorzeitig los und riß dem älteren Schachmann den rechten Arm ab, während dem jüngeren die Brust aufgerissen wurde.

☐ **Lauban**, 1. Juli. Am Sonntag nachmittag wurde in Berna (Kr. Lauban) der Wirtschaftsbesitzer Emil Rübesam erhängt aufgefunden. Die nähere Untersuchung hat jetzt ergeben, daß Rübesam nicht Selbstmord begangen hat, sondern **ermordet** worden ist. Als dringend verdächtig, die Tat begangen zu haben, wurde die Wirtin Rübesams in Haft genommen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Seidenberg eingeliefert.

□ **Beuthen OS.**, 2. Juli. Ein **schreckliches Unglück** ereignete sich auf der Julienhütte in Bobrek. Eine Eisenplatte, die zerschnitten werden sollte, schnellte in die Höhe und riß einem galizischen Arbeiter den Leib auf, so daß der Unglückliche sofort eine Leiche war.

□ **Leobschütz**, 1. Juli Am Montag wurde in einem Kartoffelfelde in Gröbnig die Dienstmagd Hedwig Philipp **ermordet aufgefunden.** Die gräßlich zugerichtete Leiche sowie die Wahrnehmungen am Tatorte lassen darauf schließen, daß dort ein furchtbarer Kampf geführt wurde. Der Tat verdächtig ist ein gewisser Heinrich Czemanke aus Römerstadt in Österreich. Er ist 45 Jahre alt, hat starken Schnurrbart und große Glatze, ist 1,60 Meter groß und trug blaues Jackett und blaue Tellermütze.

K. **Schönsee i. Westpr.**, 30. Juni. Der Besitzer Johann Dzialdowski in Mlewo hat sein Grundstück für 32 000 M. an den Landwirt Franz Janiszewski verkauft.

* **Culm**, 29. Juni. Der **Kriegerverein** veranstaltete am Sonntag sein Sommerfest und ernannte die Kameraden Kaufmann Adrian und Rentier Siemon, die beide an der Erstürmung der Düppeler Schanzen und dem Übergang nach Alsen teilgenommen haben, zu Ehrenmitgliedern. Das 25jährige Verdienstkreuz erhielten Bauunternehmer Roß, Kreiswegemeister Korn, Schneidermeister Krahnke, Steuerinspektor Grünberg, Bezirksschornsteinfegermeister Müller, Rentier Koskowitz, Gymnasialdirektor Marschall und Professor Cords. Die Festrede hielt Erster Bürgermeister Liebetanz.

* **Rosenberg Westpr.**, 29. Juni. Seinen **80. Geburtstag** feierte heute Generallandschaftsrat, Geh. Regierungsrat, Landrat a. D. v. Auerswald auf Faulen. Ihm wurden von allen Seiten persönliche und schriftliche Glückwünsche zuteil.

Aus dem Gerichtssaal.

ke. **Posen**, 29. Juni. **Erste Strafkammer.** Ein umfassendes Sündenregister hat der Friseur Willy Vogel, zurzeit in Untersuchungshaft, aufzuweisen. Mit 18 Jahren hat der jetzt 28 Jahre alte Angeklagte seine Verbrecherlaufbahn begonnen, und es in diesen zehn Jahren außer einigen Gefängnisstrafen auf acht Jahre Zuchthaus gebracht und diese verbüßt. Jetzt hatte er sich von neuem wegen einer ganzen Reihe von Einbruchsdiebstählen zu verantworten. Der Einbrecher, der behauptet, alle Diebstähle allein ausgeführt zu haben, hatte sich in Berlin eine Menge Diebeshandwerkzeug besorgt, das bei seiner Verhaftung bei ihm vorgefunden wurde, und war nach Posen gekommen, wo er sich unangemeldet aufhielt. Nachdem er hier einige Wochen in der Gasanstalt gearbeitet, dann weitere Arbeit nicht gefunden hatte, will er angeblich aus Not zu den Straftaten gekommen sein. Über seine Einbrüche legt er ein volles Geständnis ab. Danach ist er am 14. März d. Js. beim Kaufmann Sigismund Kutzner in der Wasserstraße eingebrochen. Die Tür zum Laden hat er mit einem Dietrich geöffnet und sich Waren im Werte von 700 Mark angeeignet, 1 Geige mit Kasten, 400 elektrische Glühbirnen für Taschenlampen, 150 Taschenlampenhülsen, 12 Portemonnaies, 10 Ringe, 1 Dutzend Manschettenknöpfe, eine Mandoline und 5 Mark bares Geld aus dem Gasautomaten. Zweimal, und zwar am 1. April und 1. Mai d. Js. ist er bei der Restaurateurin Schüler in der Büttelstraße unter Anwendung eines Dietrichs eingebrochen, wo ihm mehrere Flaschen Wein, Zigaretten, ein Grammophon mit vielen Platten, Alben, Schürzen, Stores usw. und 8,50 Mark bar in die Hände fielen. Am 8. April stattete er darauf dem Lokal des Restaurateurs Swietlik in der Großen Gerberstraße einen Besuch ab. Nachdem er sich wieder mit einem Dietrich Eingang verschafft hatte, gelangte er, indem er eine Eisenstange mit einem Vorhängeschloß abgerissen hatte, in den Kontorraum, wo er nach Geld suchte. Er fand aber nur 8 Mark bares Geld, eignete sich dafür aber 500 Zigarren und einige Flaschen Wein an. Einen fünften Einbruch verübte er beim Kaufmann Kaminski auf dem Alten Markte, wo er ein Grammophon, 8—10 Platten, 18 Schalldosen und eine große Menge Werkzeug mitgehen ließ. Den Hauptschlager machte er am 3. Mai beim Kaufmann Wl. Hahn auf dem Alten Markt. Hier öffnete er mit dem Dietrich die Tür zum Packraum, erbrach von hier mit einem Stemmeisen die Tür zum Laden und eignete sich außer 50 Mark barem Gelde Herrenartikel in großer Menge an. Trikothemden, Batisttücher, Handschuhe, Seidentücher, Krawattennadeln, Uhrketten und dergl. Der Bestohlene bezifferte seinen Schaden auf 1429 Mark. Die Sachen hat er meist verkauft. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten mit einer empfindlicher wirkenden Strafe zu belegen und auf 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust und 10 Jahre Stellung unter Polizeiaufsicht zu erkennen. Das Urteil lautete wegen schweren Rückfalldiebstahls in 6 Fällen auf **4 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.**

dt. **Lissa i. P.**, 1. Juli. **Vor dem Schwurgericht** hatte sich heute, am zweiten Verhandlungstage, die galizische Arbeiterin Marie Terenkiewicz wegen Kindesmordes zu verantworten. Die Angeklagte wurde **freigesprochen.**

Neues vom Tage.

§ **Ein 3-Millionen-Vermächtnis an Augsburg.** Der Rentner Friedrich Prinz hat der Stadt Augsburg 3 Millionen Mark mit der Bestimmung vermacht, daß 3000 Mark jährlich für Verschönerung des Siebentischwaldes verwandt werden. Der Hauptbestandteil des Vermächtnisses soll angesammelt werden, bis die Stiftung auf 10 Millionen Mark angewachsen ist, dann, also in etwa 50 Jahren, sollen die Erträge der angesammelten Summe zur Errichtung von Anlagen und städtischen Bauwerken benutzt werden dürfen.

§ **Der preußische Eisenbahnminister von Breitenbach** hat Dienstag die schweizerische Landesausstellung in Bern in Begleitung des Unterstaatssekretärs Stieger, des Ministerialdirektors Dr.-Ing. Wichert, und des Geheimen Oberbaurats Wittfeld und geführt von Ingenieur Winkler, dem Direktor der techn. Abteilung des Eidgenössischen Eisenbahndepartements, eingehend besichtigt und sich in Ausdrücken der Bewunderung und des höchsten Lobes über die Ausstellung ausgesprochen.

§ **Schwerer Automobilunfall.** Mittwoch nachmittag stürzte in der Kaiserstraße im Wiesenthal in der Rheinpfalz das Automobil des 70jährigen Herzogs Alexander von Oldenburg aus Petersburg die Böschung hinab. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Der Herzog erlitt mehrere Rippenbrüche und einen schweren Nervenanfall. Auch die übrigen Insassen außer dem Reisemarschall wurden verletzt. Die Verunglückten wurden in das Krankenhaus nach Kaiserslautern gebracht.

§ **Zwei Kinder vom Vater ermordet.** Der Arbeiter Erich Zingelmann in Sommerfeld hat in seiner Wohnung in Abwesenheit seiner Frau seine beiden Kinder im Alter von 3 und 1 Jahr ermordet, indem er ihnen die Halsschlagader durchschnitt. Die Kinder wurden von der Mutter, als sie von einer Besorgung zurückkehrte, in ihrem Blute aufgefunden. Der Mörder ist flüchtig.

§ **Den Vater erschlagen.** In Diedenhausen (Kreis Wittgenstein) erschlug der Landwirt Hornighausen in der Notwehr seinen betrunkenen Vater, der sich in einem Wutanfall auf ihn stürzen wollte. Er stellte sich darauf selbst der Polizei.

§ **Fabrikbrand.** In der Nacht auf Mittwoch brannte die Gasofenfabrik von Keller und Pepken in Breisach bis auf die Grundmauern nieder. Feuerwehrleute fanden den Besitzer Keller tot auf; er dürfte den Tod durch Ersticken gefunden haben.

Sport und Jagd.

X. **Trabrennen in Ruhleben.** 1. Juli. **1. Preis von Hoppegarten.** 2200 Mk. J. Gillars Schneekoppe (Skerhut) 1. G. Grokas Aida III (O. Lemzer) 2. Frau Georges Teufelspferd (Maidment) 3. — **2. Preis von Karlshorst.** 2000 Mk. J. Kranzfelder Festina (Wiltshire) 1. E. Arendts Winella (W. Lemzer) 2. Gest. Kreuzbruchs Morgana (Morgana) 3. — **3 Preis von Strausberg.** 1600 Mk. J. Markestetters Othero (Sigrin) 1. A. Jacobs George (Schleusener) 2. Gest. Heuchelsheims Edda M., (Lichtenfeld) 3. **4. Großer Union-Preis.** 3000 M. R. Meyes Quercus (Wiltshire) 1. J. Sagollas Fuchsmajor (Schleusener) 2. R. Tonnes Jonny (W. Lenzer) 3. Tot.: **103**:10. Pl.: 36, 73, 90:10. — **5. Preis vom Grunewald.** 1800 M. E. Bohlens Quappe (O. Pohl) 1. Gestüt Germanias Riparia (Wiltshire) 2. R. Rantzmanns Holde (Heckert) 3. — **6. Preis von Ruhleben.** 2300 Mark. H. Danzigers Traube (Wiltshire) 1. G. Seegers H. F. S. (Ch. Mills) 2. R. Hoffmanns Ananas (v. Skerhut) 3.

X. **Rennen zu Düsseldorf**, 1. Juli. **1. Golzheimer Flachrennen.** 3000 Mk. E. v. Bennigsen Eider Ufer (Gordon) 1. W. Sulzbergers Bijou (Dittmar) 2. E. Fröhlichs Annollet (Shatwell) 3. — **2. Kaiserpreis-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 2000 Mk. Rittm. Gr. Hardenbergs Spanish Galleon (Bes.) 1. Leutn. Graf Beißel von Gymnichs L'Aubépine (Bes.) 2. Rittmeister Lipkens Mariani (von Bock und Polach) 3. — **3. Haus-Morsbroich-Jagdrennen.** Ehrenpr. u. 3000 M. J. u. G. Reimanns Silver Sea (Lt. v. Berchem) 1. Frhr. Cl. v. Rombergs La Ceritto (Lt. v. Platen) 2. A. Aldags Little Ben (Leutn. v. Herder) 3. — **4. Düssel-Handicap.** 7000 M. E. Schmidts Ortrecht (H. Blume) 1. J. Oldes Norton (Glade) 2. Gustavus Medling Miß (Dittmar) 3.

□ **Kiel**, 1. Juli. Bei der heutigen **Segel-Wettfahrt des Norddeutschen Regatta-Vereins** auf der Kieler Förde herrschte zeitweise völlige Flaute, hin und wieder eine leichte Brise bis zu 2 Sekundenmeter aus West zu Ost.

In der 7 m-Klasse erhielt „Star III" den 1. Preis.

In der 6 m-Klasse erhielt „Petz" den 1. Preis; „Bajazzo XII" den 2., „Ilse IV" den 3. und „Wawi III" den 4. Preis; „Hans Jürgen III" hatte aufgegeben.

In der 5 m-Klasse erhielt „Hannchen" den 1. Preis; „Maja" hat aufgegeben.

In der 75 qm-Klasse erhielt „Sophie Elisabeth" den 1. Preis und „Boreas II" den 2. Preis; „Lilli XII" hat nicht gestartet, ebenso „Falke II" nicht.

In der 45 qm-Klasse erhielt „Onkel Nolte III" den 1. Preis und den Sonderpreis.

In der 30 qm-Klasse erhielt „Panther" den 1. Preis und „Strolch D" den 2. Preis.

In der Küstenjollenklasse erhielt „Kleiner Bruder" den 1., „Olga" den 2. und „Inge" den 3 Preis; „Rautendelein III" hat nicht gestartet und „Y" hat aufgegeben.

In der Extrawettfahrt der Sonderklasse erhielt die „Elisabeth" des Prinzen Eitel Friedrich den 1. Preis, „Resi V" den 2. Preis. In der Segelwettfahrt Eckernförde—Kiel siegte der „Meteor" des Kaisers.

□ **Kiel**, 1. Juli. Beim **Handicap des Kaiserlichen Jachtklubs für die großen Jachten von Eckernförde nach Kiel** wurde der „Meteor" des Kaisers distanziert, weil er eine Boje berührt hatte. Infolgedessen erhielt „Hamburg II" den ersten und „Germania" den zweiten Preis der Schonerklasse. Von den alten Jachten erhielten „Komet" den ersten und „Orion" den zweiten Preis. Die „Iduna" der Kaiserin hatte aufgegeben. Bei der **See-Wettfahrt Eckernförde Kiel** für die anderen Klassen erhielten in der 19 m-R-Klasse „Wendula" den ersten, „Cecilie" den zweiten Preis; in der 15 m-R-Klasse „Pamela" den ersten, „Paula III" den zweiten Preis, „Isabel Alexandra" hatte aufgegeben; in der 12-m-R-Klasse „Sibyllan" den ersten Preis; in der 10 m-R-Klasse „Irene" den ersten Preis; in der 8 m-R-Klasse „Unda" den ersten Preis.

Forst- und Landwirtschaft.

= **Ein neuer Fall von Maul- und Klauenseuche auf dem Berliner Viehhofe** hat gestern zur Wiedereinführung der bekannten viehseuchenpolizeilichen Anordnungen geführt, nachdem diese erst für den letzten Sonnabend-Viehmarkt aufgehoben worden waren.

Erzherzog Franz Ferdinand.

Noch ein Augenzeuge über die Anschläge.

Wien, 2. Juli. Ein **höherer Hofbeamter**, der dem Gefolge des Erzherzogs angehörte und **Zeuge beider Anschläge** gewesen ist, gibt der offiziösen Wiener „Korrespondenz Wilhelm" eine Schilderung, woraus noch folgende Einzelheiten hervorzuheben sind:

Bei dem Badeorte Ilidze trat das Thronfolgerpaar um 10 Uhr vormittags die Fahrt nach Serajewo an, bei der **das erste Bombenattentat** ausgeführt wurde. **Der Erzherzog schleuderte die Bombe gegen die Straße, wobei die Explosion erfolgte.** Das Thronfolgerpaar verließ das Automobil, und **der Erzherzog bat seine Gemahlin dringend, nach Ilidze zurückzukehren** und ihn dort zu erwarten. **Die Herzogin weigerte sich jedoch** dies zu tun, worauf das Thronfolgerpaar in einem der nachfolgenden Automobile die Fahrt nach dem Rathause fortsetzte. **Auf dem Rückwege fielen dann die beiden todbringenden Schüsse.** Das Thronfolgerpaar fiel nach vorn und hauchte, ohne viel zu leiden, die Seele aus. Die Annahme, daß **ein Komplott** zur Ermordung des Thronfolgers bestanden habe, wird auch **dadurch bestätigt, daß von etwa zwanzig Personen einige bereits der Teilnahme am Komplott überführt sind.**

Die Wiener serbische Gesandtschaft und die Verschwörer.

Wien, 1. Juli. **Wie das „Fremdenblatt"** erfährt, entbehrt die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, wonach die serbische Gesandtschaft in Wien maßgebende Stellen auf das Bestehen von Plänen zu einem Attentat aufmerksam gemacht habe, jeder Begründung.

Telegramme.

Schadenfeuer in den Londoner Willwall-Docks.

London, 2. Juli. (Privattelegramm.) Gestern morgen brach in den Willwall-Docks ein großes Schadenfeuer aus, das eine große Anzahl im Bau befindlicher oder zur Reparatur gegebener Schiffe zerstörte. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Letzte Fahrt.

Durazzo, 1. Juli. Heute früh wurden die sterblichen Überreste des Obersten Thomson durch albanische Gendarmen zum Hafen gebracht. Die holländischen Offiziere, Vertreter der Kontrollkommission und die Minister gaben dem Zuge das Geleit. Bei dem Konak schloß sich ihm auch der Fürst an. Hauptmann Thomson, der Bruder des Gefallenen, sprach seinen Dank für diese Ehrenbezeigungen aus.

Fortschritte in der drahtlosen Telephonie.

London, 2. Juli. (Privattelegramm.) Mister Godfroy Isaak, der Bruder des Oberrichters und Mitgliedes des Aufsichtsrats der Marconi-Gesellschaft, hat gestern vor der Kolonial-Kommission erklärt, daß Marconi hoffe, noch vor Ende dieses Jahres auf drahtlosem Wege mit Neuyork telephonieren und etwas später auch sogar mit Buenos Aires eine telephonische Verbindung herstellen zu können. Zwei mit den vorzüglichsten Apparaten versehene Stationen sind bereits errichtet worden. Isaak erklärte, daß Marconi bereits vorzügliche Resultate auf Entfernungen von tausend Kilometern erreicht habe.

Tödlicher Unglücksfall eines französischen Offiziers.

Orleans, 2. Juli. (Privattelegramm.) Hier ist gestern Leutnant Baudelin vom 4. Jägerregiment zu Pferde bei dem Versuch, ein durchgehendes Gespann aufzuhalten, ums Leben gekommen. Der Offizier wurde eine ganze Strecke am Erdboden mitgeschleift und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

Verurteilung des „Figaro".

Paris, 1. Juli. Das hiesige Zuchtpolizeigericht verurteilte heute den „Figaro" wegen Veröffentlichung der Anklageschrift des Staatsanwalts gegen Frau Caillaux zu 500 Francs Geldstrafe.

Die große Hitzewelle in Frankreich.

Paris. 2. Juli. (Privattelegramm.) Eine große Hitzewelle hat Paris und ganz Frankreich getroffen. In Paris wurden gestern im Schatten 32 Grad Celsius festgestellt. Auch in den heutigen Morgenstunden herrscht drückende Hitze. Zahlreiche Personen wurden vom Hitzschlage getroffen.

Der türkische Marineminister bei den französischen Marinemanövern.

Konstantinopel, 2. Juli. (Privattelegramm.) Der Marineminister Dschemal Pascha ist gestern abend mit dem Orient-Expreßzuge nach Paris abgereist. Als Grund der Reise wird offiziell angegeben, daß der Minister den großen französischen Schiffsmanövern beiwohnen will. Dschemal wird sich nur einen Tag in Paris aufhalten und dann nach Toulon weiterreisen.

Keine Vertagung in Niagarafalls?

Niagarafalls, 1. Juli. Die Absicht, die Vermittlerkonferenz auf unbestimmte Zeit zu vertagen, ist infolge von Vorstellungen der Regierung der Vereinigten Staaten ins Wanken geraten. Die südamerikanischen Delegierten haben erklärt, ihre Abreise bis morgen zu verschieben.

Die Revolution in Haiti.

Washington, 1. Juli. Nach einer Meldung des Kapitäns des Kreuzers Washington ist der Führer der haitischen Revolutionäre mit 50 Anhängern in einem Gefecht gefallen. Kap Haitien befindet sich im Besitz der Regierung. **Vor Kap Haitien liegt ein deutscher Kreuzer vor Anker.** Puerto Plato wird von den Regierungstruppen belagert.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Konkurs einer schleswigschen Getreidehandlung.** Über die Getreidegroßhandlung W. Zenner in Flensburg ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Passiven betragen 800 000 Mark und die Aktiven 100 000 Mark. Einige Gläubiger schlugen ein Moratorium vor. Der Inhaber der Firma hat sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt.

Berlin, 1. Juli. **(Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Schweine- und Ferkelmarkt.** Auftrieb: Schweine 97 Stück. Ferkel 418 Stück. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise gedrückt.

Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7 bis 8 Monate alt, Stück 40—50 Mark, 5 bis 6 Monate alt, Stück 30—39 Mark; Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 22—29 Mark; Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 17—21 Mark, 6 bis 8 Wochen alt, Stück 11—16 Mark.

Zuckerberichte.

Hamburg, 1. Juli. nachm. 2,10 Uhr. **Rüben-Rohzucker 1. Prod.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juli 9,30, für August 9,47½, für September 9,57½, für Oktbr.-Dezbr. 9,55, für Jan.-März 9,72½, für Mai 9,87½. Ruhig.

Hamburg. 1. Juli. abends 6 Uhr. **Rüben-Rohzucker 1. Produkt** Basis 88 Prozent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juli 9,30, für August 9,47½, für September 9,57½, für Oktober-Dezember 9,5½, für Januar-März 9,75, für Mai 9,90. Ruhig.

Paris, 1. Juli. (Schluß.) Rohzucker **ruhig**, 88% neue Kondition 31¾ à 31¼. Weißer Zucker stetig, Nr. 3 für 100 Kilogr., für Juli 34½, für August 34⅝, für Oktober-Januar 32½, für Januar-April 33.

Berlin, 2. Juli. Wetter: Heiß.

Neuyork, 1. Juli. Tendenz: schwach. Canadian Pacificaktien 193,00, Baltimore und Ohio 89,50, United States Steels Corporation 60¾.

Neuyork 1. Juli. Weizen für Juli 87½, für September 86⅜, für Dezember 89½.

Köln, 1. Juli. **Rüböl** loko —,—, für Oktober 70.00. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 1. Juli, nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** ruhig. Mecklenburg. und Ostholsteinischer 206—210,00. **Roggen** ruhig. Mecklenburger u. Altm. neuer 176—183. russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli-August 126,50. **Gerste** fest, südruss. cif. Juli 117,50. **Hafer** ruhig, neuer Holst. u. Mecklenbg. 168—173. **Mais** ruhig. Amerikanischer mixed cif. für Juli —,—. La Plata cif. für Juli-August 104.50. **Rüböl** ruhig. verzollt 67.50. **Leinöl** ruhig. loko 54,00, für August-September 55,50. — **Wetter**: Schön.

Hamburg, 1. Juli. nachm. 2,30 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für September 48,00 Gd., für Dezember 49,50 Gd., für März 49,50 Gd., für Mai 50,00 Gd. Stetig.

Hamburg, 1. Juli, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für September 48,25 Gd., für Dezember 49,25 Gd., für März 49,75 Gd., für Mai 50,00 Gd. Stetig.

Ofen-Pest, 1. Juli, vorm. 11 Uhr. (**Getreidemarkt.**) **Weizen** fest, für Oktober 12,66, für April 12,87. **Roggen** für Okt. 9,17. **Hafer** für Oktober 7,56. **Mais** für Juli 7,39, für August 7,55, für Mai 7,28. **Kohlraps** für August 15,30. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen. 1. Juli. (Schluß.) **(Getreidemarkt.) Weizen** ruhig, für Juli 18,57, für September 18,25, für Dezember 18,35. **Gerste** für September 13,87, für Dezember 13,85, für Mai 14,07.

Antwerpen, 1. Juli. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß, loko 21,25 bz. **Br.**, do. für Juli 21,25 Br., do. für August 21,50 **Br.**, do. für September-Oktober 21,50 Br. Ruhig.

Schmalz für Juli 127,00.

Amsterdam, 1. Juli. Bankazinn 88,25.

Amsterdam, 1. Juli. Java-Kaffee good ordinary 41,00.

London. 1. Juli. (Schluß.) **Standard-Kupfer** fest, 61,00, drei Monate 61⅝.

Glasgow, 1. Juli. (Schluß.) **Roheisen** ruhig, Middlesborough warrants 51/0.

Liverpool, 1. Juli, nachm. 4,10 Uhr. **Baumwolle.** Umsatz 5 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Willig.

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Juli-August 7,26, August-September 7,11, September-Oktober 6,89, Oktober-November 6,80, November-Dezember 6,72, Dezember-Januar 6,71, Januar-Februar 6,71, Februar-März 6,71, März-April 6,72, April-Mai 6,72.

Breslau, 1. Juli. (Schluß-Kurse.) 3½prozent. Schlesische Pfandbriefe Lit. A. 87,90, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 80,00, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—, Schles. Bankv.-Aktien 151,00, Archimedes-Aktien 123,00, Bresl. Sprit-Akt.-Ges.-Akt. 440,00, Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 153,00, Donnersmarckhütte-Aktien 330,00, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 117,00, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 106,00, Kattowitzer Bergbau-Aktien 211,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 146,10, Niederschl. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 153,00, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Aktien 87,50, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 76,50, Oberschlef. Koksw.-, Chem. Fabr.-Aktien 207,00, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 156,50, Oppelner Zement (Grundmann) Akt. 151,00, Portland-Zement (Giesel) Akt. 152,25, Schles. Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 181,00, Schles. Elektr.- u. Gas Lit. B. Akt. 178,00, Schles. Leinenindustrie Kramsta Akt. 115,00, Schles. Zement (Groschowitz) Akt. 156,25, Schles. Zinkhütten-Aktien 345,00, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 169,75, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 127,00, Zduńer Zuckerfabrik-Aktien 138,75, Russische Banknoten 213,65. Ziemlich fest.

Frankfurt a. M., 1. Juli. nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 76,95, 4proz. Hessische Staatsrente 74,00. 4proz. Österr. Goldrente 85,00, 4proz. Österr. einh. Rente konv. in Kronen 81,00, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 65,60, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 99,80, 4proz. Russ. konf. Anl. von 1880 —,—, 4proz. Russ. Anl. 02 89,65, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 —,—, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 82,10, Türk. 400-Francs-Lose ult. 161,20, 4proz. ung. Goldr. 80,40. 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 79,50, 5proz. Mex. äußere Anl. —,—, Berl. Handelsgef. ult. 149,00. Darmstädter Bank ult. 115,50, Deutsche Bank ult. 234⅝, Diskonto-Kommandit ult. 183,25, Dresd. Bank ult. 146,25, Mitteld. Kreditbank 115,20, Nationalb. f. Deutschland 109,00. Österr. Kredit ult. 190,00. Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 125,50, Schaaffh. Bankverein 106,70. Österr. Ung. Staatsb. ult. 146,25*). Österr. Südbahn (Lomb.) ult 17,50, Ital. Mittelmeer —,—, Balt.- Ohio ult. 89,75. Anat. E.-B. ult. —,—, Prince Henri ult. —,—, Adlerw. Kleyer 300,00, Akkum. Berlin 297,50, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 242,00. Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. 143⅜, Alumin.-Industr.-Aktien 260,00, Bad. Anilin u. Sodafabrik 579,00, Höchster Farbw. 455,50. Holzverkohl.-Industr. Konstanz 311,10, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 80,90, Kunstf. Frankf. —,—, Bochumer Gußstahl ult. 222,25, Gelsenk. Bergb. 182⅞, Harp. Bergb. 177,25, Westeregeln Alkaliwerk 190,50, Phönix Bergbau ult. 236⅛, Laurahütte ult. —,—, Verein der Oelfabr. 170,00, Privatdiskont 2,75, London kurz 20.480. Paris kurz 81,525, Wien kurz 84.825, Hamburger A. P. A. G. 128,00, Norddeutscher Lloyd 111,50. Ruhig.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 190,00, Diskonto-Kommandit 183,25. Ruhig.

*) exkl.

Frankfurt a. M., 1. Juli. abends. (Abendbörse.) (Schluß.) 4proz. Türk. unif. Anl. —,—, Türk. 400-Francs-Lose —,—, Berliner Handelsgef. —,—, Darmstädter Bank —,—, Deutsche Bank —,—, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Kommandit 183⅛, Nationalb. für Deutschland —,—, Österr. Kreditanst. 189,75, Österr.-Ung. Staatsb. 146,25, Österr. Südb. (Lomb.) 17⅝, Baltim. Ohio —,—, Hamb. A.-P. A.-G. —,—, Nordd. Lloyd 111⅛, Allg. Elektr.-Gef. —,—, Schuckert 143,00, Bochumer Gußstahl 222,00, Deutsch-Luxemb. Bergwerk —,—, Gelsenkirchener Bergw. —,—, Harpener Bergb. —,—, Phönix Bergbau 235⅞, Laurahütte —,—.

Bad. Anilin- und Sodafabrik 575,50, Gold- und Silberscheidescheideanstalt 595,25, Adlerwerke Kleyer waren angeboten 293,50.

Ruhig. Geschäft still bei behaupteten Kursen, nur Industriewerte des Kassamarktes teilweise gedrückt.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 1. Juli. Die recht feste Tendenz, die auf eine günstige Beurteilung der Frachtratenfrage und damit in Zusammenhang auf Deckungskäufe der Spekulation hin die gestrige Neuyorker Effektenbörse bekundete, fand hier keinen vollen Widerhall, da Befürchtungen vor einer österreichisch-serbischen Spannung der Spekulation Zurückhaltung auferlegten. Gleichwohl charakterisierte sich die Gesamthaltung der Börse anfangs als ziemlich fest. Montanwerte nahmen allerdings eine Ausnahmestellung ein, da diese verschiedentlich schwächer tendierten; die Spekulation sah sich offenbar etwas enttäuscht darüber, daß die gestern in Berlin gepflogenen Verhandlungen zur Bildung eines provisorischen Röhrensyndikats nicht so glatt von statten gingen wie mehrfach angenommen worden war, und auf den 10. Juli vertagt wurden. Am Markte der Elektrizitätswerte führte bei Feststellung der Anfangsnotierungen eine kleine Kauforder eine fast 1½prozentige Kurssteigerung bei den Aktien der A. E. G. herbei. Am Markte der Schiffahrtspapiere war die in der zweiten Hälfte des gestrigen Verkehrs zeitweise sehr lebhafte gewesene Nachfrag heute ruhiger geworden, wobei sich die Anfangsnotierungen zum Teil unter den Schlußkursen des Vortages stellten; die gestern stärker gestiegenen Aktien der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft verloren sogar etwas über 1 Prozent, während Hansa-Aktien, anfangs wenigstens, gut im Kurse behauptet waren. Am Markte der Eisenbahnaktien kamen den Shares der Kanadabahn die erhöhten Wallstreetnotierungen zu statten. Bei den Aktien der Österreichischen Staatsbahn wurde heute die Restdividende für 1913 vom Kurse getrennt, was einen Abschlag von 4,975 Prozent zur Folge hatte. Eine einprozentige Steigerung erfuhren die Aktien der Elektrischen Hochbahngesellschaft, zu deren Gunsten auf die Entwicklung der heute bekannt gewordenen Betriebseinnahmen im Monat Juni verwiesen wurde. Russische Bankaktien wurden anfangs auf leicht erhöhtem Niveau umgesetzt. Recht feste Haltung verrieten heute die Anteile der Otavi-Minengesellschaft, deren Abschlußsitzung in diesen Tagen stattfindet, und die Shares der South West Africa Co. Im Verlaufe der Börse wurde die Tendenz schwächer, doch hielten sich die Kursrückgänge bei dem ruhigen Geschäft in engen Grenzen.

Am Kassaindustrieaktienmarkt wurden heute die Aktien von Ohles Erben mit 94,90 Prozent (gestern 95 Prozent) notiert. Nach Feststellung des offiziellen Kurses wichen sie im freien Markte auf ca. 93½ Prozent. Der Kurs der Aktien der Gladbacher Spinnerei und Weberei wurde heute gestrichen, weil eine „Bestens“-Kauforder von 600 M. nicht ausgeführt werden konnte. Im freien Verkehr waren die Aktien der Deutschen Erdöl-Akt.-Ges. letzter und vorletzter Emission angeboten. Nachdem schon gestern Kursrückgänge von rund 4 Prozent zu verzeichnen gewesen, gingen die Aktien heute um ca. 9 Prozent zurück. Es wurden zuletzt für junge Aktien Kurse von ca. 169 Prozent genannt. Der Kurs der alten Aktien der Deutschen Erdöl-Gesellschaft stellte sich heute auf 196 Prozent (gestern 200 Prozent). Nach Feststellung der offiziellen Notierung ging der Kurs der alten Aktien der Deutschen Erdöl-Gesellschaft auf ca. 193 Prozent zurück. Die Aktien der Adlerwerke vorm. Kleyer büßten 6 Prozent ein, wodurch sich der Kurs zum ersten Male seit langem unter 300 Prozent stellte. Die Aktien der Kirchner-Maschinenfabrik waren nach dem starken Rückgange der letzten Zeit heute im Kurse fast unverändert. Nach einer heute eingegangenen Leipziger Meldung teilte die Verwaltung einem Aktionär mit, die gegenwärtige Konjunktur drücke selbstverständlich auf den Umsatz. Der Ordereingang sei im laufenden Jahre der gleiche wie im Vorjahr. Die jetzige Lage der Gesellschaft sei angesichts des großen Vortrages nicht pessimistisch zu beurteilen. Zu dieser Auskunft ist zu bemerken daß eine fast gleichlautende bereits am 26. März dieses Jahres erteilt wurde. Die Aktien der Zuckerfabrik Kruschwitz verloren heute wieder 3 Prozent. Die Verwaltung hat mitgeteilt, daß „die Höhe der Dividende noch nicht vorauszusehen sei und daß die Ergänzung der Dividende aus dem Reservefonds noch kein Beschluß vorliege.“ Die von der Deutschen Bank gestern neu eingeführten Aktien der Amme Giesecke-Ges. gewannen heute ½ Prozent. Es notierten höher: Bochumer Viktoria-Brauerei 2,75, Gilden-Brauerei 2, Dampfkessel Wilke 2, Deutsche Babcock 2,60, Kronprinz Metall 3,25, Linke-Hofmann 3,50, Baer u. Stein 2,50, Breslauer Sprit 3,25, Gust. Genschow 2,85, Kahla Porzellan 2,50, Sächs.-Böhm. Zement 4,75, Saxonia Zement 2,25, Konkordia Bergbau 2,50, Meggener 2,15, Rolandshütte 2, Falkensteiner Gardinen 2, Deutsche Ton- und Steinzeug 2,50, Hansa 2,60. Es notierten niedriger: Deutsche Erdöl 4, Gebr. Goedhart 2,50, Schles. Zellulose 2,10, Adler Fahrrad 6, Balcke Masch. 3,80, Hirsch Kupfer 3, J. A. John 2,75, Loewe 2,25, Nürnb. Herkules-Werke 2,75, Schimmel Maschinen 2, Wanderer 4, Westf. Kupfer 3,75, Rasquin Farbw. 2, Müller Speisefett 2,25, Triptis Porzellan 2, Charlottenb. Wasser 2, Eintracht Bergwerk 5, Rhein.-Nassau 3, Ilse 4,50, Königsborn 2, Lauchhammer 3,75, Baumwollspinnerei Erlangen 2. Eine weitere Ermäßigung des Privatdiskonts vollzog sich heute, da die Hypothekenbanken und neben ihnen auch andere Institute ihre Wechselkäufe fortsetzten. Die Notierung für Wechsel mit kurzer Verfallzeit ging um ⅜ Prozent auf 2⅝ Prozent, und für langfristige Wechsel um ¼ Prozent auf 2½ Prozent zurück. Auch sonst waren die Geldsätze etwas leichter. Kurzfristiges Geld war allerdings heute noch sehr gesucht, und der Satz stellte sich vormittags zunächst noch auf ca. 8 bis 7 Prozent, an der Börse aber bis auf 4½ Prozent. Die Preußische Zentralgenossenschaftskasse, die in den letzten Tagen ihre Geldofferten eingestellt hatte, lieh heute große Summen auf einige Tage fest zu 6 Prozent aus. Am Devisenmarkt tendierte heute Scheck Paris weiter fest im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für die Emission der neuen französischen Anleihe. Im „freien Verkehr“ stellte sich der Kurs bis auf 81,54 Geld und 81,56 Brief. Die offizielle Notierung blieb aber unverändert 81.525. Scheck London ermäßigte sich infolge des Rückganges des Londoner Privatdiskonts auf 2 Prozent von 20,51 auf 20,505. Sofortige Auszahlung Petersburg wurde nach Erledigung des Ultimo höher notiert, nämlich mit ca. 214,12 bis 214,15 (gestern ca. 213,95 bis 213,975). — Der mexikanische Wechselkurs war heute scharf rückgängig, nämlich von 1,30 auf 1,20 Prozent.

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 76,91, 3proz. Buenos —,—. Russische Anleihe von 1902 89,37, Türkenlose 162,50, 4½proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 107,25, Darmstädter Bank 115,37, Deutsche Bank 234,62, Diskonto 183,37, Dresdner Bank 147,12, Berliner Handelsgesellschaft 149,25, Nationalbank 109,00, Schaaffh. Bankverein —,—, Kreditaktien 189,62, Wiener Bankverein —,—, Asow-Don Kommerzbank-Aktien —,—, Petersburger Int. Bank 180,00, Russische Bank 151,24, Lübecker —,—, Baltimore 89,37, Kanada 197,50, Pennsylvania —,—, Meridionalbahn —,—, Mittelmeerbahn —,—, Franzosen 146,00, Lombarden 17,62 Anatolier —,—, Orientbahn —,—, Prince Henry —,—, Schantung-Eisenbahn 129,25, Elektr. Hochbahn 131,00, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 127,86, Hansa 258,25, Nordd. Lloyd 110,87, Hamburg-Südamerikan. 157,75, Dynamit Trust 164,50, South-West 107,00, Aumetz-Friede 155,50, Naphtha-Produktion 344,75, Bochumer 221,88, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 77,75, Konsolidation —,—, Deutsch-Luxemburger 127,87, Gelsenkirchen 182,50, Harpener 177,50, Hohenlohe-Werke 106,00, Kattowitz —,—, Laurahütte 146,50, Oberschles. Eisenbahnbedarf 87,00, Orenstein u. Koppel 154,25, Phönix 236,25, Rheinische Stahlwerke 155,62, Rombacher 153,00, Allg. Elektr. 241,62, Deutsch-Übers. Elektr. 164,00, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 157,00, Schuckert 143,12, Siemens u. Halske 210,75, Elektr. Licht und Kraft 128,12, Türk. Tabakregie 222,50, Deutsch-Australische Dampferlinie 171,87.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 76,90, Türkenlose 162,50, Deutsche Bank 234,62, Diskonto 183,37, Dresdner 147,12, Handelsgesellschaft 149,25, Schaaffhausen —,—, Kredit 189,62, Azow Don —,—, Petersburger Internationale 179,87, Baltimore 89,37, Kanada 197,37, Lombarden 17,62, Orient —,—, Henry 145,62, Schantung 129,25, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 127,87, Hansa 258,37, Nordd. Lloyd 110,87, Deutsch-Australische 172,00, Aumetz 155,50, Bochumer Guß 221,75, Deutsch-Luxemburg 128,00, Gelsenkirchen 182,50, Harpener 177,62, Laurahütte 146,25, Phönix 236,25, Rombach 153,00, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 241,62, Schuckert 143,12, Siemens u. Halske 210,75, Dynamit 164,50, Naphta 344,75, South West 107,00, Türkische Tabakregie 222,50. Tendenz: Ziemlich feest.

Deutsche Anleihen.		
Reichsschatzscheine p. 1. 8. 14	4	100,00 G.
" p. 1. 4. 15	4	100,30 bz. G.
" p. 1. 5. 16	4	100,30 G.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,20 G.
" " p. 1. 5. 16	4	100,10 G.
Deutsche Reichsanl.	3½	86,30 bz. G.
	3	76,90 bz. G
" "	4	—
Pr. konf. St.-Anl.	3½	86,40 bz. G.
	3	76,90 bz. G
" " "	4	99,00 bz. G.
Bad. Staats-Anl.	4	97,50 G.
Bayr. Staats-Anl.	4	98,60 G.
Bremer Anleihe	3½	84,10 G.
Dt. Pfdbrf.-A. Pos.	4	96,80 G.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	—
Hamb. Staats-Anl.	3½	86,20 G.
" amort. 1900	4	97,75 G.
Lübecker Anleihe	3½	87,00 G.
Berl. Staats-Oblig.	3½	97,80 G.
Ostpr. Pr.-Obl 8—9	4	93,30 bz. G.
Posen Prov.-Anl.	4	93,50 B.
" " "	3½	83,20 bz. G.
Pos. St.-Anl. I—III	3½	84,90 G.
" 1900	4	95,10 B.
Pfandbriefe: Landsch. Zentr.	4	94,90 bz. G
" "	3½	86,80 B.
" neue	3	77,00 bz. G.
Ostpreußische	3½	84,70 G.
Pommersche	3½	87,50 B.
"	3	75,60 bz.
Posensche alte	4	—
" D.	4	95,20 G.
" E.	4	95,20 G.
"	3½	91,00 G.
" Lit. C.	3½	90,80 bz. G.
" A.	3	79,75 G.
" B.	3	83,75 G.
" neue	4	94,40 B.
Schl. altdeutsch	4	96,10 B.
" landsch. A	3½	88,00 G.
" landsch.	3	77,40 G.
Westpreuß.	3½	86,80 G.
Rentenbr.: Posensche	3½	85,40 G.
"	4	96,00 G.
Preußische	3½	85,25 bz.
"	4	95,75 B.
Schlesische	4	96,50 bz.
Brschw. 20 T.-St.	—	203,00 bz.
Köln-Mind.-Prm.	3½	137,20 bz.
Hamb. Prm.-Anl.	3	170,00 bz.
Mein. Lose p. St.	—	38,70 bz.
Oldenburg. Lose St.	3	128,50 B.

Hypotheken-Pfandbriefe.		
Brl. abgst. Hyp.-Pdb.	4	92,00 bz. G.
" " "	3½	84,50 G.
" I u. II	4	93,20 bz. G.
" III/IV unk. 1915	4	93,20 bz. G.
" I unk. 1916	3½	87,50 G.
Deutsche Grundkr. P. I	3¼	—
" " II	3½	122,75 G.
Grdkr. S. III/IV	3½	101,50 G.
" XVI u. XVIa	4	96,00 bz. G.
" V	3½	—

Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	95,50 bz. G.
" VIII	3½	—
" XIX	4	96,50 G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 bz. G.
" " 1910	4	95,00 bz. G.
" " 1908	3½	84,00 G.
Meckl. Hyp. 1909	4	93,80 bz. G.
" " 1908	3½	83,25 G.
Meininger II, VI, VII	4	94,60 bz. G.
" VIII, IX	4	94,50 bz. G.
" konv.	3½	86,00 G.
" Präm.	4	142,75 G.
Nordd. Grundkr. III	4	93,25 G.
" " VII	3½	83,10 bz. G.
Pr. Boden 1917	4	94,20 bz. G.
" " 1913	4	94,20 bz. G.
" " 1916	4	94,20 bz. G.
" " 1911	3½	85,70 bz. G.
" Bodkrd.-Pfdbr.	3¾	87,70 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	94,10 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verschieden	3½	84,25 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verschieden	3½	84,25 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7.	3½	84,60 bz.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,50 G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	86,20 B.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,60 G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
"	3,2	—
"	2,8	—
" abgst.	4½	119,40 G.
" "	4	92,00 bz. G.
" "	3½	84,20 bz. G.
" 1904 unk. 13	4	93,00 bz. G.
" 1905 " 14	4	93,00 bz. G.
" 1907 " 17	4	94,10 bz. G.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	94,10 bz. G.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	94,60 bz. G.
Pr. Pfdbrfbk. 1905	3½	87,50 G.
Rh.-Westf. Bod.-Cred.-B. Pfdbrf., auslosb., 1—9a	4	94,00 bz. G.
desgl. 1920, 12—12a	4	95,00 bz. G.
" 1922, 13	4	95,75 G.
Schles. Boden alte	4	94,00 G.
" " 1907	3½	86,00 G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgest.	3½	86,25 B.

Ausländ. Staats- usw. Papiere.		
Argentinier Anl.	4%	79,70 bz. G.
Bukarester St.-A.	4½	—
Bulg. Hypoth.-Anl	6	—
Chinesische Anl.	4½	89,70 bz.
Chinesische 1896	5	99,10 G.
Griechische Consols	1,2	43,25 G.
Japanische Anleihe	4½	92,00 bz. G.
Italienische Rente	3½	—
" am. Rente	3½	—
Mexikan. 1899	5	81,70 bz.
Österreichische Gold-Rente	4	85,20 bz. G.
" Papier-Rente	4½	—
" Silber-Rente	4½	83,75 bz. G.
" Kronen-Rente	4	81,30 bz.
" 60 er Lose	4	—
" 64 er Lose	—	595,00 bz.
Portug. un. III	3	65,70 bz.
Poln. Pfandbriefe	4½	88,40 bz. B.
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,20 bz. G.
1890 er	4	95,20 bz.
1891 er	4	89,10 bz.
Russische Konsols 1880	4	86,70 bz.
" 1890 er	4	—
" 1902 Staatssch.	4	89,50 G.
" Anl. 1905	4½	97,90 G.
" 1864 Lose	5	—
" 1866 "	5	—
Serb. Rente	4	77,50 bz.
Sofia Stadtanl.	5	93,70 G.
Türk. Anlage A	4	—
" Adm.-Anl.	4	75,60 G.
" 400 Fr.-Lose	—	162,50 bz. G.
Ungarische Gold-Rente	4	80,20 bz.
" Kronen-Rente	4	79,50 bz. G.
" Staats-R. (97)	3½	70,50 B
" (Eis.T.) Ak.	3	—
" Lose	—	—
Wien. 1898 St.-Anl.	4	85,50 B.
do. Invest.-Anleihe	4	85,20 G.

Eisenbahn-Stammaktien.		
Anatolier	5½	113,25 bz. G.
Baltimore u. Ohio	6	—
Canada-Pacific	10	195,50 bz.
Liegnitz-Rawitscher Stamm-Prior.	4½	—
Österr. Südb.-Akt.	0	17,70 bz.
Prince Henribahn	8	145,60 bz.

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.		
Kasch.-Odbg. Silber	4	82,00 G.
Kronprinz Salzk.	4	87,60 bz. G.
Anatolier Prior.	4½	90,40 bz. G.
Macedonier Prior.	3	60,75 bz. G.
Österr. Südb.-Pr.	2,60	50,50 bz. G.
Tehuantepec Nat.	5	—
Gr. Russ. Staatsbahn-Prior.	3	—
Kursk-Kiew	4	85,50 bz. B.
Mosk.-Kiew. Wrsch. unk. 1909	4½	94,00 bz. G.
Mosk.-Rjäsan	4	86,00 bz. G.
" Smolensk	4	84,10 G.
" Wd.-Rybsk.	4	84,10 G.
Rjäs.-Kozlow	4	84,10 bz. G.
" Uralsk	4	85,00 bz.
" Uralsk 1897	4	84,10 G.
Rss.-Südost.-Pr.	4	84,10 bz. G.
Rybinsk-Bolog	4	84,25 bz. G.
Transkaukaser Pr	3	72,25 bz.
Warschau-Wien	4	—
Wladikaw. 09	4½	95,70 bz.
" unk 1912	4½	95,20 G.
" " 1913	4½	95,20 G.
St. Louis St. 1931	5	—
" Refund	4	69,75 bz. G.

Bank-Aktien.		
Berl. Hyp.-Bank	6½	109,25 G.
" Handelsges.	8½	149,10 bz. G
Kom. u. Diskbank.	6	106,90 bz.
Danzig. Privatbank	7½	123,60 G.
Darmstädter Bank	6½	115,40 B.
Deutsche Bank	12½	235,00 bz.
" Effektenbank	6	111,75 G
" Hypothekenbank	8	153,25 bz. G.
Diskonto-Kom.	10	183,50 bz.
Dresdener Bank	8½	—
Hannov. Bank	7½	136,30 G.
Landbank	0	80,00 bz. G.
Magdebg. Bankverein	6⅔	114,25 bz.
Meininger Hyp.	7	142,50 bz. B.
Mitteldtsch. Krd.	6½	115,00 bz.
Nationalbk. f. D.	6	108,40 bz.
Nordd. Kreditanst.	7	119,00 bz. G.
" Grd.-Kred.	6	112,00 bz. G.
Ostbank für Handel und Gewerbe	7	124,50 bz. G.
Österr. Kred.-A.	10⅝	—
Petersb. Disk.	12,8	175,00 G.
" Internat.	14	179,50 bz. G.
Pr. Boden-Kred.	8	151,75 bz.
" Zentral-Bod.	9½	186,00 bz. B.
" Hyp.-Aktienb.	6	112,50 bz. G.
Prß. Pfdbr.-Bank	8	150,40 bz.
Reichsbank 3½ %	8,43	139,00 bz.
Russ. B. f. a. H.	11	150,90 G.
Sächsische Bank	8	149,20 bz.
Schaaffh. Bankv.	3	106,60 bz. G.
Schles. Bodenkr.	8	152,50 bz. G.
Warsch. Diskontv.	12	171,00 G.
Wien. Bankverein	8	—

Industrie-Aktien u. St.-Pr.		
Hugger Brauerei	8½	138,00 B.
Sinner Brauerei	14	232,50 G.
Reichelbräu "	11	223,25 G.
Frankfurter konv.	7	122,75 G.
Adler Portl.-Zmt.	6	102,50 bz.
Allg. Elektr.-Ges. (v. D. Edison-G.)	14	241,00 B.
Annaburg. Stgt.	7	117,00 G.
Baer u. Stein Metall	30	403,50 bz. G.
Bendix Holzarb.	—	40,25 bz. G.
Berl.-Anh. Masch.	9	133,00 bz. G.
" Elektr.-Werk	12	169,50 bz. G.
" Holz-Kont.	7	86,50 bz. G.
Bresl. Spritfabr.	22	442,75 bz. G
M. Schwartzkopff	16	265,75 bz. G.
Bismarckhütte	9	144,00 bz. G.
Bochumer Bergw.	10	134,80 bz.
" Gußstahl	14	221,40 bz.
Bresl. Elektr.	6	—
Chem. Werke Byk		—
Consolid. Bergw.	23	316,50 G.
Deutsch. Jut.-Sp.	25	317,60 G.
" Gasglühlicht	25	565,00 bz. B.
" Steing.-Akt.	16	212,50 G.
Deutsch-Luxemburger Bergwerk	10	128,00 bz. B.
Donnersmarckh.	24	329,50 bz. G.
Duxer Porzellan	6	77,60 G.
Egestorff. Salz	11	164,00 G.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	128,80 B.
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	130,50 bz. G.
Flöther A.-G.	14	252,75 bz. G.
Fraust. Zuckerfab.	16	204,00 G.
Friedrichssegen		—
Gelsenk. Bergwerk	11	182,00 bz. B.
Görlitzer Eisenbh	9	218,00 bz. G.
" Masch. kv	5	56,00 G.
Gr. Berl. Strßb.	8	147,00 bz. G
Ges. f. elektr. Untn.	10	156,50 bz.
Gaggenau Vorz.-Aktien	4	62,50 G.
Hamburg-Amer.	10	127,50 bz. B.
Hallesche Masch.	28	359,75 B.
Hannover. Bau	0	56,00 G.
Handelsgesellsch. für Grundbesitz	0	152,50 G.
Harb.-Wien Gu.	6	126,00 G.
Hark. Br. konv.	6	90,00 bz. B.
" St.-P. konv.	7	115,00 bz. G.
Harpen. Bergw.	11	177,90 bz.
Harz. Wk. Akt.-B.	0	18,75 B.
Herbrand. Wgg.	10	150,25 G.
Höchst. Farbwerke	30	454,00 bz. G.
Hotel-Betr.-Ges.	—	141,00 bz. G.
" " Vzg.	—	105,00 bz. G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärkf.	22	387,50 bz. G.
Köln. Bergwerk		—
Körting Gebr.	8	116,00 bz. G.
Kg. Wilh. Bg. kv.	18	231,00 bz. G.
Kgl. Laurahütte	8	146,75 bz. G
Leopoldsh. chem.	4	85,10 bz. G
" 5% St.-Pr.	5	107,00 G.
Löwe u. Co.	18	303,75 bz.
Magdeb. Bergw.	38	501,00 G.
München Brauh.	7	111,50 G.
Niederl. Kohlen	—	219,50 bz. G.
Nordd. Lloyd	8	110,60 bz. B.
Obschl. Eis.-Bed.	4	86,25 bz. G.
" Eis.-Ind.	0	77,70 bz.
Ob. Okswerke	17	207,00 bz. G.
Ob. Prtl.-Zem.	8	156,50 bz. G.
Orenst. u. Koppel	—	153,30 bz. G
Omn.-Gesellsch.		—
Oppelner Zement	10	150,00 bz. G.
Pauksch Masch.	0	—
Passage konv.	9	121,75 bz. G
Phönix Bergw.-A.	18	235,75 bz.
Bank für Sprit	23	439,00 G.
Chem. Fabr. Milch	15	253,00 G.
Pos. Straßenbahn	9½	—
Rütgerswerke	12½	189,75 bz.
Schering Chem.-F.	15	230,00 G.
Schles. Zinkhütte	17	—
" Leinen Kr	3	114,00 B.
Siem. u. Halske	12	210,60 bz.
Staßfr. chem.	9	143,00 G.
Stett. Chamott.	5	124,50 bz. G
" Vulkan	—	126,10 bz. G.
Stöwer Nähm.	10	124,00 bz. G
Stolb. Zinkakt.	7	113,10 bz. G
Thiederhall	0	62,50 G.
Ver. D. Nickelw.	—	298,50 bz. G
Westf. Drahtw.	10½	168,25 bz. G
Union chemische	18	206,00 bz. G
Zuckerf. Kruschwitz	16	207,00 bz. G

Obligationen.		
Allg. Dtsch. Kleinb.	3	73,25 bz.
Boch. Gels. r. 102	4½	101,25 B.
Gr. Berliner r. 100	4½	101,60 bz.
Krupp. Obligat.	4	99,00 bz.
Landbank rz. 103	4½	94,00 G.
Siem. u. Halske	4	95,00 G.
Ob. Eisenind. 4%	4	88,25 G.
Zool. Gart. rz. 100	4	95,00 G

Gold, Silber u. Banknoten.	
Sovereigns p. Stück	—
20 Francs " "	16,36 bz.
Dollars	4,18 bz.
Engl. Banknot. p. 1 L	20,55 bz.
Franz. " p. 100 Fr	81,50 bz.
Österr. " p. 100 Kr.	84,90 bz. B
Russ. Bankn. p. 100 R.	214,00 bz.
" Zoll-Coup. M. p. 100	—

Bankdiskont.

Berlin 4. (Lombard 5.) Amsterdam 3½. Brüssel 4. London 3. Paris 3½. Petersburg 5½. Wien 4.

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: Karl Peeck; für die Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.